



Auch wenn Corona den regulären Besucherbetrieb des Gnarrenburger Glasmuseums seit dem vergangenen Jahr weitgehend lahmlegt, ging der Museumsbetrieb hinter den Kulissen weiter. Fotos: Schmidt

# Lebenszeichen aus dem Glasmuseum

Museumsleiter informiert über **Aktivitäten**

GNARRENBURG. Es sind keine guten Zeiten für Museen. Doch auch während des Lockdowns geht die Arbeit der Museumsmacher hinter den Kulissen weiter – zum Beispiel im Gnarrenburger Glasmuseum. „Aus dem Corona bedingten Winterschlaf“ sendete Museumsleiter Dr. Peter Fröhlich der BZ jetzt ein „kleines Lebenszeichen“.

Ob Maggie-Flaschen (kleines Foto), Tropfenzähler oder Whisky-Flasche – wenn es um Glas geht, erzählt das Gnarrenburger Museum ein Industrie- und Designgeschichte, die mit großem ehrenamtlichen Engagement in der Region lebendig gehalten wird. „2020 bis heute war das Glasmuseum meist geschlossen, Ausnahme Mai bis September“, erzählt Dr. Fröhlich. In diesen Monaten

war unter Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen der Besuch von Interessierten möglich.

Aber das Glasmuseum war die ganze Zeit da und konnte – insbesondere durch die Unterstützung der Gemeinde – so betrieben werden, dass jederzeit die Neuöffnung möglich gewesen wäre. „Es gab auch in der Schließungszeit immer wieder Besucher, die mit telefonischer oder E-Mail-Verabredung im Glasmuseum unter Beachtung der Hygieneregeln begrüßt werden konnten, um gespendete Exponate abzugeben oder um nach Spuren von Vorfahren zu suchen, die in einer engen Beziehung zur Brillianthütte, zur Marienhütte, zur Carlshütte oder zur Fahrenhütte standen“, berichtet Museumsleiter Fröhlich. Andere Menschen aus Gnarrenburg und umzu wollten ihren Gästen eine Vorstellung der industriellen Grundlagen unserer Region vermitteln, „was das Museum ermöglicht habe“, wie Fröhlich betont. „Das Museum war jederzeit einsatzbereit.. Der Briefkasten wird regelmäßig geleert, Schneeräumen ist sichergestellt. Aber die Besucherzahlen aus den Vorjahren (insbesondere durch Führungen) wurden nicht annähernd erreicht“, bedauert Fröhlich.

Auch die Jahreshauptver-



**Hofft auf bessere Zeiten für Museen: Dr. Peter Fröhlich, Leiter des Gnarrenburger Glasmuseums.**

sammlung des Fördervereins Glasmuseum musste ausfallen, ebenso jegliche Gruppenanmeldung. Aber es gibt bei den Ehrenamtlichen, die sich um die Bewahrung der Industriegeschichte Gnarrenburgs verdient gemacht haben, Hoffnung, dass noch in 2021 ein normaler Museumsbetrieb möglich ist. „Vielleicht fährt auch der Moorexpress wieder. Und zur Hauptversammlung wird eingeladen, sobald die Pandemievorgaben dieses erlauben“, verspricht Dr. Fröhlich, der alle Freunde des Museums Geduld und Zuversicht in Corona-Zeiten bittet. (ts/rs)



**Der Haupteingang des Glasmuseums im historischen Gnarrenburger Bahnhofsgebäude.**